Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 22 (1928)
Heft: 6

Erratum: Berichtigung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bedroht, näher. Diese eine gewaltige Aufgabe aber schliesst eine Fülle von andern in sich. Sie gibt allen andern neuen Ernst und neue Dringlichkeit.

Für diese Aufgabe der Aufgaben: den Kampf gegen den Krieg, der in der völligen Abrüstung gipfelt, bitten wir jeden Leser dieses Aufrufes um alle Hilfe, die er gewähren kann. Wir wissen, was alles von den Kreisen, an die unsere Bitte zuerst ergeht, gefordert wird, und dass manche von unsern Freunden nicht mehr können, als sie jetzt schon leisten. Aber wir wissen auch, dass im Hintergrund noch Menschen und Mittel stehen, die für diesen Kampf einrücken können. Wir denken dabei nicht bloss an die Männer, sondern namentlich auch an die Frauen. Sie geht diese Sache sogar in allererster Linie an. Sie, die bei uns die politischen Rechte nicht besitzen, haben hier Gelegenheit, eine politische Tat im schönsten und edelsten Sinne zu tun. Ganz sicher finden sie sich. Ganz sicher finden sich auch Männer, die gerade für diese Sache, gerade für diesen Kreuzzug der Menschheit gegen den uralten Verderber Grosses und Grösstes einzusetzen bereit sind. Und ganz sicher finden sich viele, die, wenn sie nicht grössere Summen geben können, doch mit kleinen dabei sein wollen in diesem heiligen Krieg gegen den Krieg. An Alle wenden wir uns in dringendem Ernst und sind sicher, es nicht umsonst zu tun.

Zürich, Juni 1928.

Das Komitee der Schweizerischen Zentralstelle für Friedensarbeit:

Alfred Bietenholz, Basel; Elisabeth Blaser, Le Locle; Pierre Ceresole, La Chaux-de-Fonds; Alice Descoeudres, Genf; Karl v. Greyerz, Bern; Klara Honegger, Zürich; Marie Lanz, Bern; Eduard Liechti, La Chaux-de-Fonds; Hélène Monastir, Lausanne; Leonhard und Clara Ragaz, Zürich; Alfred Rusterholz, Zürich; Annamarie Sauter, Zürich.

Die Zentralstelle für Friedensarbeit hat ihren Sitz in Zürich 4, Gartenhofstrasse 7. (Postcheck VIII 93.67)

Berichtigung:

Auf Seite 281, Zeile 16 von oben, ist statt „Minute“ **Stunde** zu lesen.